

Die Gemeinschaftsschule in Sachsen (Kl. 1-12) kommt

Beitrag von „CDL“ vom 8. Dezember 2019 18:29

Zitat von Lehramtsstudent

CDL: Wünschst du dir manchmal, dass du deinen Unterricht auf nur einer statt 5 Niveaustufen halten könntest? In meinen Augen ist das einer der Schwachstellen der Gesamtschule bzw. von Inklusionsklassen, da du schließlich auch nicht nur ein Fünftel des Deputats leisten musst, oder? Es ist zwar illusorisch, zu denken, dass eine reine Realschulklasse absolut homogen ist, aber der Abstand zwischen dem leistungsschwächsten und dem leistungsstärksten Schüler ist ein gutes Stück kleiner, was einfach den Arbeitsaufwand für die Vorbereitung des Unterrichts signifikant schmälert.

Ich höre als Antwort auf deine Frage gerade direkt nicht nur mein halbes Kollegium, sondern viele Lehrerinnen und Lehrer, die "klassische" Realschullehrkräfte sind laut "ja" schreien. Ich selbst kenne es nur so wie es jetzt ist mit den verschiedenen Niveaustufen und ja, zu Beginn hat ~~mit~~ mich das überfordert, vor allem, weil ich keine KuK hatte, die sich damit bereits auskannten und mich anleiten konnten im Ref. Da wäre auch meine Antwort ein klares "ja" gewesen. Inzwischen habe ich mich eingearbeitet, weiß gerade meine Inklusionsklasse unglaublich zu schätzen und würde das nicht missen wollen, obgleich es soviel Arbeit ist, weil es einfach auch wahnsinnig befriedigend ist in so einem Setting erfolgreich mit den SuS zu arbeiten und diese fachlich und auch sozial voranzubringen. Das liegt aber auch sehr stark an dem hervorragenden Personalschlüssel in unserer Inklusionsklasse, der keineswegs repräsentativ wäre. Müsste ich Inklusion unter Bedingungen ermöglichen wie viele Mitanwärter das an ihren Schulen mussten, würde ich mich wohl schlichtweg überfordert und überlastet fühlen.

Mit Heterogenität müssen wir alle an allen Schulformen und in allen Klassen täglich arbeiten, insofern ist es genau genommen illusorisch jemals nur eine Niveaustufe zu erwarten oder sich wünschen zu wollen- zumindest, wenn man den SuS wenigstens annähernd gerecht werden möchte. Leistbar ist das aber eben nur bei entsprechender Personaldecke, ausreichender Ausstattung (Räume für äußere Differenzierung, Materialien,..) und beispielsweise Teamteaching in entsprechenden Lerngruppen (gerade die Inklusion erfordert das finde ich ausnahmslos, will man in einer Klasse von 25-30SuS für die verschiedenen Niveaustufen guten Unterricht planen und durchführen), andernfalls bluten wir Lehrkräfte letztlich nur aus. Die Ergebnisse auch der aktuellen PISA-Untersuchung zeigen ja, dass es erforderlich ist, gerade das untere Fünftel unserer SuS besser zu fördern, besser abzuholen, besser zu unterstützen bei der Ausbildung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wenn die Politik das irgendwann einmal ernsthaft angehen möchte, wird es ohne entsprechende Investitionen in die entsprechenden

Schulformen und vorher bereits in die frühkindliche Bildung von Kindern aus bildungsferneren Familien, bzw. Familien ausländischer Herkunft nicht möglich sein tatsächlich etwas für diese Gruppen von SuS zu verändern.